

Violetta L. Waibel (Hg.)

# Umwege

Annäherungen an Immanuel Kant in Wien,  
in Österreich und in Osteuropa

**Vienna University Press**



Violetta L. Waibel (Hg.)

## Umwege

Annäherungen an Immanuel Kant in Wien,  
in Österreich und in Osteuropa

Unter Mitwirkung von Max Brinnich, Sophie Gerber und Philipp Schaller

V&R unipress

Vienna University Press



universität  
wien

Fakultät für Philosophie  
und Bildungswissenschaft

bmwfw

Bundesministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

WIEN  
KULTUR



STIFT  
MELK  
BENEDIKTINERKLOSTER



EUROPA  
INTEGRATION  
ÄUSSERES  
BUNDESMINISTERIUM  
REPUBLIK ÖSTERREICH



ERSTE Stiftung



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8471-0480-3

ISBN 978-3-8470-0480-6 (E-Book)

ISBN 978-3-7370-0480-0 (V&R eLibrary)

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

**Veröffentlichungen der Vienna University Press  
erscheinen im Verlag V&R unipress GmbH.**

Gedruckt mit Unterstützung des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich, des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft der Republik Österreich, der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien, der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) – Wissenschafts- und Forschungsförderung, dem Stift Melk und dem Vizerektorat für Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Wien.

© 2015, V&R unipress GmbH, Robert-Bosch-Breite 6, 37079 Göttingen / [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Titelbild: © Sonja Priller

Druck und Bindung: CPI buchbuecher.de GmbH, Zum Alten Berg 24, 96158 Birkach

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

---

# Inhalt

|  |     |
|--|-----|
| Umwege – Einleitende Worte zum Lesebuch <i>Umwege</i><br>von <i>Violetta L. Waibel</i> . . . . .   | 9   |
| <b>Kant und die Zensur</b> . . . . .   | 19  |
| Kant und die »österreichische Philosophie« – Eine Einführung<br>von <i>Alexander Wilfing</i> . . . . .   | 19  |
| Die frühe österreichische Kant-Rezeption – Von Joseph II. bis Franz II.<br>von <i>Alexander Wilfing</i> . . . . .                              | 27  |
| Die staatlich erwirkte Kant-Zensur – Von Franz II. bis Graf<br>Thun-Hohenstein von <i>Alexander Wilfing</i> . . . . .                          | 33  |
| Herbartianismus – Rembold, von Thun und Hohenstein, Exner,<br>Zimmermann von <i>Kurt Walter Zeidler</i> . . . . .                              | 39  |
| Lazarus Bendavid – Ein Autodidakt lehrt Kant in Wien von <i>Olga Ring</i>  | 47  |
| Kant-Rezeption und Kant-Kritik in Ungarn am Ende des<br>18. Jahrhunderts – Die Lehrtätigkeit Anton Kreils von <i>Eszter Deák</i> . . .         | 51  |
| Anton Reyberger und die Kant-Rezeption im Stift Melk<br>von <i>Jakob Deibl, Johannes Deibl und Bernadette Kalteis</i> . . . . .                | 56  |
| Kant und das Fürstentum Salzburg von <i>Werner Sauer</i> . . . . .   | 58  |
| Kant und die katholische Theologie im Vormärz von <i>Franz L. Fillafer</i> .   | 74  |
| Franz von Zeiller und der Kantianismus in der Rechtswissenschaft<br>von <i>Franz L. Fillafer</i> . . . . .                                     | 83  |
| Ernst Topitsch und Kant von <i>Franz L. Fillafer</i> . . . . .   | 95  |
| Recht, Geschichte, Religion – Ein Bericht über zwei internationale<br>Kant-Symposien in Wien 2004 und 2005 von <i>Herta Nagl-Docekal</i> . . . | 102 |
| <b>Kant und Karl Leonhard Reinhold</b> . . . . .   | 111 |
| Der erste Kantianer – Reinhold, ein Bürger Wiens<br>von <i>Philipp Schaller und Violetta L. Waibel</i> . . . . .                               | 111 |
| Karl Leonhard Reinhold (1757–1823) von <i>Martin Bondeli</i> . . . . .   | 115 |

|  |     |
|--|-----|
| Wiener Ouvertüren zur Kantisch-Reinholdischen Philosophie<br><i>von Philipp Schaller</i> . . . . .   | 120 |
| Karl Leonhard Reinholds Weimarer Jahre, 1784–1787<br><i>von Guido Naschert</i> . . . . .   | 129 |
| Reinholds <i>Briefe über die Kantische Philosophie von Martin Bondeli</i> . . . . .  | 132 |
| Reinholds Briefwechsel mit Kant <i>von Martin Bondeli</i> . . . . .  | 142 |
| Reinhold als Vermittler der kantischen Philosophie<br><i>von Philipp Schaller</i> . . . . .  | 150 |
| Reinhold und die Kant-Rezeption im Klagenfurter Herbert-Kreis<br><i>von Guido Naschert</i> . . . . .   | 161 |
| Die Elementarphilosophie. Reinhold als Interpret von Kants<br>Vernunftkritik und Wegbereiter des Deutschen Idealismus<br><i>von Martin Bondeli</i> . . . . . | 168 |
| <b>Kant und Osteuropa</b> . . . . .  | 181 |
| Einzug der Philosophie Kants in Ländern Osteuropas <i>von Olga Ring</i> . . . . .  | 181 |
| Die Reform des Philosophieunterrichts – Das siebenbürgische<br>Paradigma <i>von Péter Egyed</i> . . . . .  | 186 |
| Die Kant-Kritik des Ungarn József Rozgonyi <i>von Béla Mester</i> . . . . .  | 196 |
| Károly Böhm – Systembildung und Werttheorie<br><i>von Imre Ungvári-Zrínyi</i> . . . . .  | 208 |
| Der ungarische Neukantianismus bei Károly Böhm und Bernát<br>Alexander <i>von László Percz</i> . . . . .   | 212 |
| Die Kant-Rezeption bei Sándor Tavaszy und in der Klausenburger<br>Schule <i>von Márton Tonk</i> . . . . .  | 218 |
| Die Kant-Rezeption in Rumänien (1818–1989)<br><i>von Mădălina Diaconu und Marin Diaconu</i> . . . . .  | 223 |
| Tomáš Garrigue Masaryks kritisch distanzierte Auseinandersetzung<br>mit Kant <i>von Jan Zouhar</i> . . . . .   | 231 |
| Die intellektuelle Anschauung – Eine Kant-Interpretation des<br>tschechischen Philosophen Vladimír Hoppe <i>von Jindřich Karásek</i> . . . . .               | 237 |
| Max Steiner, ein streitbarer Altkantianer aus Prag <i>von Jörg Krappmann</i> . . . . .   | 245 |
| Kant in Slowenien <i>von Jure Simoniti</i> . . . . .   | 250 |
| Die Kant-Rezeption in südslawischen Ländern <i>von Jure Zovko</i> . . . . .  | 257 |
| Die Rezeption der kantischen Philosophie in Polen – Ein Umriss<br><i>von Jakub Kloc-Konkołowicz</i> . . . . .  | 266 |
| <b>Kant und seine Dichter</b> . . . . .  | 275 |
| Kant und die deutsche Romantik bei Schriftstellern im Österreich des<br>19. Jahrhunderts <i>von Alexander Wilfing</i> . . . . .                              | 275 |

|   |     |
|---|-----|
| Friedrich Schiller, ein kongenialer Leser Kants von <i>Violetta L. Waibel</i> . . . . .   | 279 |
| Franz Grillparzer – Zugänge zu Kant von <i>Gabriele Geml</i> . . . . .  | 302 |
| Joseph Schreyvogel – Die kantische Moralphilosophie als Lebenskunst<br>von <i>Gabriele Geml</i> . . . . .                                 | 314 |
| Ernst Freiherr von Feuchtersleben – Kant und die Vorgeschichte der<br>Psychotherapie in Österreich von <i>Gabriele Geml</i> . . . . .     | 323 |
| Friedrich Schlegels Kant-Rezeption während seiner Wiener Zeit<br>von <i>Guido Naschert</i> . . . . .                                      | 335 |
| Adalbert Stifter und die Philosophie Kants von <i>Max Beck</i> . . . . .  | 339 |
| Kant und seine Dichter im Österreich des 20. Jahrhunderts<br>von <i>Christoph Leschanz und Violetta L. Waibel</i> . . . . .               | 345 |
| Karl Kraus – Mit Kant gegen die Kriegspropaganda von <i>Max Beck</i> . . . . .  | 349 |
| Kant, Rilke und die allzeit bereiten Geister<br>von <i>Christoph Leschanz und Philipp Schaller</i> . . . . .                              | 362 |
| Spuren Immanuel Kants im Werk Friedells von <i>Elisabeth Flucher</i> . . . . .  | 376 |
| Kant im Werk Robert Musils von <i>Christoph Leschanz</i> . . . . .  | 384 |
| Franz Kafka – Der vergessene Friede von <i>Caroline Scholzen</i> . . . . .  | 392 |
| Der »Verfall« des Prager Kreises von <i>Caroline Scholzen</i> . . . . .   | 398 |
| Ingeborg Bachmann – Die Sprache der Gestirne von <i>Caroline Scholzen</i> . . . . .   | 401 |
| Thomas Bernhards <i>Immanuel Kant</i> von <i>Sebastian Schneck</i> . . . . .  | 408 |
| Klagenfurter Kant-Rezeptionen im Spiegel zweier Romane der<br>österreichischen Gegenwartsliteratur von <i>Elisabeth Flucher</i> . . . . . | 414 |
| Franz Schuh – Zwischen Kantstraße und Hegelhof<br>von <i>Elisabeth Flucher</i> . . . . .  | 420 |
| Kehlmanns <i>Vermessung der Welt</i> – Die Neuerfindung eines Zeitalters<br>von <i>Elisabeth Flucher</i> . . . . .                        | 423 |
| <b>Kant und der Wiener Kreis</b> . . . . .  | 429 |
| Kant und der Wiener Kreis – Wer hat Angst vor dem synthetischen<br>Apriori? von <i>Bastian Stoppelkamp</i> . . . . .                      | 429 |
| Moritz Schlick – Eine kritische Abgrenzung von Kant von <i>Olga Ring</i> . . . . .  | 443 |
| Edgar Zilsel – Kant als Verbündeter von <i>Olga Ring</i> . . . . .  | 450 |
| Otto Neurath – Gegen Kant und den Sonderweg der deutschen<br>Philosophie von <i>Bastian Stoppelkamp</i> . . . . .                         | 457 |
| Rudolf Carnap (1891–1970) von <i>Bastian Stoppelkamp</i> . . . . .  | 470 |
| Kantianismus im Wien des 20. Jahrhunderts von <i>Kurt Walter Zeidler</i> . . . . .  | 474 |
| Kant, Kelsen und die Wiener rechtstheoretische Schule<br>von <i>Sophie Loidolt</i> . . . . .  | 484 |

|   |         |
|---|---------|
| <b>Kant und die Phänomenologie</b> . . . . .                                  | 493     |
| Kant und die Phänomenologie in Österreich                                     |         |
| <i>von Max Brinnich und Georg Heller</i> . . . . .                            | 493     |
| Franz Brentano (1838–1917) <i>von Georg Heller</i> . . . . .                  | 496     |
| Franz Brentano – Philosophie als exakte Wissenschaft                          |         |
| <i>von Georg Heller</i> . . . . .   | 499     |
| Die Brentano-Schule in Wien und Graz <i>von Kurt Walter Zeidler</i> . . . . . | 509     |
| Edmund Husserl (1859–1938) <i>von Marek Božuk</i> . . . . .                   | 516     |
| Husserls Kantianismus im Spannungsbogen seiner Wiener Stationen               |         |
| <i>von Marek Božuk</i> . . . . .  | 522     |
| Heideggers metaphysische Kant-Auslegung – Vernunft und                        |         |
| Hermeneutik der Faktizität <i>von Philipp Schmidt</i> . . . . .               | 532     |
| Hönigswalds Verhältnis zu Kant und zur Phänomenologie                         |         |
| <i>von Max Brinnich</i> . . . . .   | 539     |
| <br>Endnoten . . . . .  | <br>547 |
| <br>Zitierweise und Siglenverzeichnis . . . . .                               | <br>635 |
| <br>Abbildungsverzeichnis . . . . .   | <br>637 |
| <br>Autorinnen und Autoren . . . . .  | <br>647 |

---

## **Umwege – Einleitende Worte zum Lesebuch *Umwege*** von Violetta L. Waibel

Im Rahmen des 12. Internationalen Kant-Kongresses 2015 an der Universität Wien vom 21. bis 25. September 2015 zum Thema »Natur und Freiheit« wird die Ausstellung »Umwege. Annäherungen an Immanuel Kant in Wien, in Österreich und in Osteuropa« in den Räumlichkeiten der Bibliothek der Universität Wien präsentiert, die bis zum Jahresende 2015 zu sehen sein wird. Dieser vorliegende Band ist ein Lesebuch dazu, das sich sehr viel umfangreicher auf die Thematik einlässt, als dies in der Ausstellung möglich ist. Es erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Der Fokus der Ausstellung und des Lesebuches richtet sich auf die Kant-Rezeption in Wien und in Österreich, aber auch in Osteuropa insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert. Es werden aber auch Ausblicke auf die jüngere Kant-Forschung im 20. und 21. Jahrhundert geboten.

Der Internationale Kant-Kongress in Wien fällt mit dem Jahr der Jubiläumsfeiern um die Gründung der Universität Wien vor 650 Jahren, also 1365, zusammen. Dies war einer der Anlässe, im Rahmen des Internationalen Kant-Kongresses in Wien nach der Geschichte der Beschäftigung mit Kant in Wien, aber auch in Österreich insgesamt und zudem in Osteuropa zu forschen, denn Wien und Österreich hatten und haben aufgrund ihrer geopolitischen Lage und ihrer Vergangenheit traditionell eine besondere Beziehung zum Osten Europas.

Das Lesebuch wie die Ausstellung gliedern sich in sechs thematische Schwerpunkte, die von philosophiehistorischem Interesse für die Kant-Rezeption in Wien, Österreich und Osteuropa sind.